

Im Würstelprater: Rambazamba für Tollywood

Neun Tage lang war ein indisches Filmteam für Dreharbeiten in Wien. Gedreht wurde unter anderem im Prater

REPORTAGE:
 CHRISTOPHER WURMDOBLER

Schnauzbart und Bäuchlein: Victory Venkatesh sieht genau so aus, wie man sich einen indischen Superstar vorstellt. Gel im leicht rötlich gefärbten Haar, eine Sonnenbrille von Dolce & Gabbana im Gesicht, lehnt der Schauspieler lässig an einem Zaun.

Indischen Touristen, die ganz aus dem Häuschen sind, wenn sie den Star entdecken, gibt er Autogramme,

europäischen Reporterinnen macht er Komplimente: Kennen wir uns von irgendwoher? Natürlich nicht, Victory Venkatesh kennt hier ja auch niemand. Neun Tage lang war er mit seinem Filmteam aus Hyderabad für Dreharbeiten in Wien. Bollywood kommt aus Mumbai, Hyderabad ist ein Zentrum der Tollywood genannten südindischen Filmindustrie.

„Namovenkatesa“ heißt der Film; es geht um einen Bauchredner, der in Europa die große Liebe sucht. Oder so. Man drehte in der Innenstadt,

fuhr Fiaker und setzte sich am Maria-Theresien-Platz in Szene. Nun ist das Team im Prater unterwegs, das Rambazamba dort scheint keinen zu stören. Im Gegenteil: 20 Leute – Frauen arbeiten offenbar nur vor der Kamera – verbreiten selbstgepflegtes Chaos.

Das Equipment liegt auf einem Haufen, am Würstelstand Almrausch bereitet Sreenu Vytla die nächste Einstellung vor. Der Regisseur und Kameramann trägt ebenfalls Schnauzbart und einen verwegenen Lederhut. Während Beleuchter Lichtreflektoren

herbeischaffen und ein Assistent – am Boden sitzend und die Hände in einem schwarzen Sack – einen neuen Film in die Kamera einlegt, wippt er zum Takt der Musik der Praterattraktion nebenan.

Ein Kameraumbau dauert hier maximal zwei Minuten, abgesperrt wird nichts, zufällige Passanten werden zu Statisten, und Komparsen castet man im Handumdrehen. Schnell sprüht sich Venkatesh noch etwas Taft ins Haar und macht einen Kontrollblick in den Spiegel, den ein eigens dafür abgestellter Mitarbeiter bereithält. Ein anderer hält die Filmklappe vor die Kamera.

„Action“, ruft der Regisseur, und schon kullert der Star mit den Augen. Keine zehn Sekunden später ist die Einstellung abgedreht, geprobt wird nicht, Fehler passieren hier auch keine. Für die Inder ist so ein Wiener Würstelstand mindestens so exotisch wie für die Wiener das Filmteam aus Indien.

Nächste Woche dreht man in Island. Vielleicht findet Victory Venkatesh ja dort seine große Liebe.

FOTOS: CHRISTOPHER WURMDOBLER (3)



Victory Venkatesh (li.) ist Tollywoodstar, Filmwechsel am Boden (M.), Kameramann und Regisseur Sreenu Vytla (re.)